

Geisel der Lust

Epilog online

Von Silvereyes

Kapitel 32: Szenen einer Ehe...

Huhu ihr alle!!!

Tut mir sooooo Leid!

Habe ich doch gestern glatt vergessen zu posten, darum hole ich das jetzt ganz schnell nach. Ich hoffe mal, ihr seid mir nicht böse.

Einigen wird das Kapitel vielleicht aufstoßen, aber wir haben es mit Absicht genauso geschrieben, wie es nun da steht und ich kann mir denken, dass der Verlauf einigen nicht wirklich gefallen wird, doch es ist unsere Story ... also lebt damit! *g*

Ganz dolle Knuddler und Knutschas gehen an alle Kommischreiber! Danke!

Jetzt aber genug gelabert! Viel Spaß beim lesen!!!

Szenen einer Ehe...

Die Glocken des Kirchturm in Henderson schlugen gerade drei, die Stadt schlief, nur in einem Haus brannte noch Licht.

Hermine saß mit einem Glas Cognac auf ihrer Couch, starrte ins Feuer und spürte die Schwere in ihrem Körper, die der Alkohol hinterließ. Sie wusste nicht, wie viel sie schon getrunken hatte, aber die Flasche war nur noch zur Hälfte gefüllt. In nur ein paar Stunden hatte sich ihr Leben komplett gewandelt, so sehr verändert, dass sie immer wieder in heftige Weinkrämpfe ausbrach. Was war nur passiert? Warum war ihr alles so sehr aus den Händen geglitten?

Das Feuer verlosch langsam und sie nutzte die körperliche Schwere, um in einen leichten Dämmerschlaf zu fallen, als es hinter ihr in der Küche knallte. Erschrocken glitt ihr das Glas aus der Hand, sie fuhr hoch und sah sich verwirrt um. Ihr kam nicht mal ihr Zauberstab in den Sinn, der auf dem Esstisch lag, gleich bei ihrer Jacke. Zitternd wartete sie und schluckte, als die Küchentür aufflog.

"RON!", schrie sie außer sich. "Wie kannst du es wagen, um diese Uhrzeit hier herein zu platzen? Ich habe mich zu Tode erschrocken!"

Ron grinste nur süffisant und musterte seine Frau. Es war deutlich zu erkennen, dass sein Alkoholpegel dem Hermiones sehr nahe kam.

"Ich wohne hier. Schon vergessen?", knurrte er.

"Ich hab dich rausgeworfen! Schon vergessen?", konterte Hermine im selben Tonfall.

"Und? Wen interessiert das?" Ron ging auf sie zu und warf sich auf den Sessel. "Na, was macht Potter, das Dreckschwein? Ist er wieder bei diesem Typ und lässt sich so richtig ficken?"

Hermine verzog angewidert das Gesicht.

"Du bist stockbesoffen."

"Und? Du auch!"

"Verschwinde von hier, Ron, du hast hier nichts mehr verloren!", fauchte Hermine.

Ron erhob sich schwerfällig wieder aus dem Sessel und ging einen Schritt auf seine Frau zu.

"Weißt du, das sehe ich nicht so. Das hier ist mein Haus, du bist meine Frau und ich habe jedes Recht hier zu sein!", rief er wütend aus und seine Ohren färbten sich langsam gefährlich rot.

"Falsch, Ron! Ganz falsch!", zischte Hermine zurück und irgendwie erfüllte es sie mit einer immensen Genugtuung, ihm das Folgende an den Kopf zu knallen. "Das hier ist MEIN Haus! Harry hat es MIR überschrieben ... ich hab mir die Papiere vorhin angeschaut, du wirst darauf nicht einmal erwähnt! Und jetzt mach, dass du hier wegstommst!"

"Du kleine Schlampe! Was hast du Potter dafür gegeben? HÄ? HAST DU ETWA AUCH DIE BEINE FÜR IHN BREIT GEMACHT? HAST DU DICH FÜR DAS HAUS VON IHM FICKEN LASSEN?", rastete Ron aus und schnaufte heftig auf, während er auf Hermine zulief.

"Halt deinen Mund, Ron! Du weißt ja nicht mehr was du da eigentlich sagst!", rief Hermine aufgebracht und wich einen Schritt zurück. Sie hatte Ron schon oft zornig erlebt, doch noch nie war dieser Zorn gegen sie gerichtet gewesen. Wenn sie ehrlich war, machte es ihr Angst, den Mann, den sie schon so lange kannte und einmal geliebt hatte, so zu sehen und der Alkohol, der ihre Gedanken umnebelt hatte, verpuffte schlagartig.

"WOLLTST DU LIEBER MIT IHM ZUSAMMEN SEIN, JA? WARST DU DESHALB SO SCHARF DRAUF DIESES BALG ZU DIR ZU NEHMEN? WOLLTEST DU DESHALB KEINE KINDER HABEN?", brüllte Ron ungezügelt weiter und Hermine wich vorsichtig Richtung Esstisch zurück um an ihren Zauberstab zu kommen. Himmel noch eins, noch nicht einmal damals in Malfoy Manor hatte sie solch eine Angst gehabt wie jetzt. Dort hatte sie wenigstens geahnt, was auf sie zukam, doch Ron führte sich völlig unberechenbar auf.

"Hör auf damit, Ron! Das ist Blödsinn und du weißt das auch. Bitte geh einfach nach Hause und lass mich in Ruhe", versuchte Hermine ihn zu beruhigen, doch offenbar hatte sie genau das Falsche gesagt.

Ron stürzte plötzlich auf sie zu, griff mit einer Hand in ihre Haare und zog ihren Kopf nach hinten. Mit der anderen holte er aus und Hermine hatte nicht die Chance

auszuweichen und schrie laut auf, als er sie mitten im Gesicht traf. Schmerz explodierte hinter ihren Augen und sie taumelte, wäre gestürzt, doch ihre Haare in Rons Griff verhinderten dies.

"ICH BIN HIER ZU HAUSE! UND DU WIRST VERDAMMT NOCH MAL TUN, WAS ICH DIR SAGE!", schrie Ron, holte wieder aus und traf erneut.

Tränen schossen Hermine in die Augen, als sie diesmal stürzte und hart mit der Hüfte auf den Boden knallte, ihre Schulter den Rand des Esstischs streifte. Schluchzend zog sie sich daran hoch, tastete blind nach ihrem Zauberstab und dachte nur noch an Harry. Sie musste zu Harry. Wenn sie noch eine Sekunde länger hier blieb, wusste sie nicht, was passieren würde. In ihrer alles beherrschenden Angst, dachte sie nicht weiter darüber nach, sah nur noch panisch, wie Ron erneut auf sie zukam und apparierte mit einem lauten Knall.

Die Schmerzen waren gigantisch, als sie in der Dunkelheit ankam und hart auf den Boden schlug. Wimmernd hielt sie sich die Schulter, spürte den Schmerz in der Wange, als stünde sie in Flammen und zitterte unaufhörlich. Sie wusste nicht, wo sie war, versuchte auf allen vieren vorwärts zu kriechen und wimmerte leise.

„Harry... Harry... Hilfe...“

„Dray? Draco!“ Harry rüttelte sanft an Dracos Schulter. „Hast du das auch gehört?“

„Ja... was war das?“

„Keine Ahnung. Als wäre jemand appa... was ist das?“

„Das ruft jemand deinen Namen... Harry, warte!“

Der Schwarzhaarige war aus dem Bett gesprungen, schnell in seine Shorts gestiegen und schnappte sich seinen Zauberstab.

Auch Draco hatte sich seine Shorts angezogen und nun öffnete Harry die Tür. Die Angst war verschwunden, er ließ seinen Zauberstab fallen und stürmte in den Flur.

"HERMINE!", schrie er panisch.

Draco war mit zwei Schritten bei ihm und half, die zitternde Frau ins Schlafzimmer zu tragen.

"Scheiße... Süße, was ist passiert? Hermine, kannst du mich hören?" Harry war panisch, denn seine beste Freundin war völlig weggetreten.

"Harry, sag mir, was du willst, aber sie wurde verprügelt!" Draco sah ihn unruhig an, während seinem Freund die Tränen über die Wange liefen.

"Herm... sag doch was! Bitte... Wer war das? Wer hat dir weh getan?"

Hermine öffnete den Mund. Sie versuchte zu sprechen, doch nichts... kein Laut verließ ihre Lippen.

"Hermine, meine Süße! Hör mir zu. Du bist in Sicherheit. Dir kann nichts mehr passieren. Bitte... sag mir, wer das war!" Harry kniete neben ihr, wisperte ihr sanft ins Ohr und spürte, wie das Zittern nachließ.

"Harry...", flüsterte Hermine.

"Ich bin hier. Wer war das?"

"Ich kann nicht... ich habe Angst... Ich... Harry..."

Draco trat einen Schritt zurück und runzelte die Stirn. Hermine war absolut panisch, völlig am Ende. Er mochte zwar früher ein Schwein gewesen sein, doch er hat in

seinem ganzen Leben noch nie die Hand gegen eine Frau erhoben. Das war nicht nur feige, sondern auch absolut unentschuldig und brutal.

"Schatz...", flüsterte Harry wieder in das Ohr seiner Freundin. "Bitte... sag mir, wer das war!"

"Ron...", antwortete Hermine so leise, dass es nur Harry vernehmen konnte.

"Was? Herm... ich... Nein!"

"Harry! Wer war es?", fragte Draco leise.

"Ron... ich kann nicht glauben, dass er so etwas tun würde. Ich... das ist mein bester Freund."

Draco schnaubte leise.

"Ja, die besten Freunde sind auch nicht mehr das, was sie mal waren!", knurrte er und dachte nur für zwei Sekunden an Blaise Zabini. "Harry, wo wohnt Hermine eigentlich?", fragte er so beiläufig wie möglich und zog sich seine Jeans, Schuhe und sein Shirt an.

Harry schaute verwirrt auf.

"Henderson. Franklinstreet 1654. Warum?"

Draco warf ihm einen liebevollen Blick zu.

"Ich liebe dich...", flüsterte er, dann apparierte er.

Fast lautlos kam Draco im Garten der Weasleys an und schritt leise auf das Haus zu, in dem immer noch Licht brannte. Vorsichtig, den Zauberstab fest in der Hand, stieg er die Stufen zur Vorderveranda und zur Haustür hinauf. Mit einem gemurmelten Alohomora öffnete er die Tür und ging hinein. Das Haus war ähnlich aufgebaut wie Harrys und gleich rechts konnte er das Wohnzimmer sehen und was er dort sah, beruhigte ihn nicht wirklich. Offenbar hatte das Wiesel sich an der Einrichtung ausgetobt, als seine Frau verschwunden war, dachte Draco und besah sich die Trümmer eines Stuhls, der über den Boden verteilt war, als hätte ihn jemand gegen eine Wand gedonnert. Glasscherben glitzerten auf dem Holzboden, Bilderrahmen lagen zerbrochen auf dem Boden,

Leise bewegte sich Draco durch das Chaos und zuckte zusammen, als er ein Scheppern aus dem Nebenraum hörte. Mit erhobenem Zauberstab schlich Draco weiter und linste um die Ecke in den Raum, der sich als Küche herausstellte. Dort stand Ron Weasley, schüttete sich ein Feuerwhisky nach dem anderen rein und knallte jedes Mal das leere Glas an die Wand. Warum er sich überhaupt noch die Mühe machte ein Glas zu benutzen, konnte Draco sich zwar nicht erklären, aber er hatte diesen Kerl sowieso noch nie verstanden.

"Ich bin mir da zwar nicht so sicher, aber kannst du es dir leisten, deiner Frau die Gläser zu ersetzen? Wenn nicht, dann würde ich das lassen!", schnarrte Draco in alter Malfoymanier und sah befriedigt wie der Rotschopf furchtbar zusammenzuckte, sein Gesicht zu ihm wandte und dann kalkweiß wurde. Lässig lief Draco in den Raum hinein, nahm Ron die Flasche aus der Hand und nahm einen kräftigen Schluck daraus. "Weißt du, Wiesel", wandte er sich Ron erneut zu, der noch keinen Ton gesagt hatte und wie erstarrt mitten in der Küche stand, "ich konnte dich nie wirklich leiden ... nein, warte ... ich kann dich immer noch nicht leiden, aber selbst ich hätte nie gedacht, dass du dermaßen tief sinken könntest."

Ron starrte ihn immer noch an und so langsam nervte es Draco.

"Hättest du die Güte mal etwas zu sagen, oder bist du in der Entwicklung bei den Steinzeitmenschen stehen geblieben? Das täte mir wirklich Leid, denn ich verstehe kein Gurren und Knurren."

"M-Malfoy?"

"Oh .. wunderbar ... es kann reden!", lachte Draco höhnisch auf und liebte es, seine Slytherinnatur nach so langer Zeit wieder einmal voll heraushängen zu lassen.

Offenbar hatte Ron seine Sprache wieder gefunden und das ziemlich stimmungsgewaltig, denn er fing sofort an zu schreien.

"WAS, BEI MERLIN, HAST DU STÜCK SCHEISSE IN MEINEM HAUS ZU SUCHEN!"

Provozierend rieb Draco sich das Ohr und zog eine Augenbraue hoch.

"Salazar, Wiesel! Ich bin nicht taub ... kein Grund so zu schreien!", zischte Draco und sah zu, wie Rons Gesicht immer röter anlief. Himmel, diesen Anblick hatte er schon zu Schulzeiten geliebt und nichts war für ihn so einfach gewesen, wie das Wiesel so richtig ausrasten zu lassen. "Tja, du wolltest wissen, was ich hier zu suchen habe? Das kann ich dir sagen, du kleiner, feiger Drecksack! Ich habe gerade eine ziemlich verängstigte Mrs Weasley gesehen, das sah nicht wirklich nett aus, das kannst du mir glauben! Ich weiß, du kennst mich nicht sonderlich gut, aber ich werde dir eine Gelegenheit geben mich besser kennen zu lernen. Soll ich dir sagen wie? Ich werde dir jetzt erzählen, was ich so gar nicht leiden kann, bist du bereit?"

Ron konnte nur wortlos nicken, noch immer war er viel zu wütend und obendrein viel zu verwirrt darüber, wo Malfoy plötzlich hergekommen war. War der denn nicht verschollen?

"Wenn ich eins nicht leiden kann, dann sind es Kerle die Frauen schlagen! Da frag ich mich doch, wer von uns beiden das Stück Scheiße ist, Wieselby!", zischte Draco bedrohlich los, war mit zwei langen Schritten bei Ron angekommen und presste ihm die Spitze seines Zauberstabs unter das Kinn. "Weißt du, ich wusste schon als Kind, dass du nur ein kleiner, dreckiger Prolet bist, der missgünstig auf das sieht, was andere haben oder erreichen, ich habe es Potter schon damals gesagt, erinnerst du dich? Aber niemals hätte ich gedacht, dass du sogar so feige bist und auf deine eigene Frau einschlägst. Und jetzt hör mir gut zu, Wiesel, denn ich werde das nur ein einziges Mal sagen: Rühr deine Frau noch einmal an und du wirst dir Voldemort wieder zurückwünschen, wenn ich mit dir fertig bin!", flüsterte Draco leise, doch so eiskalt, dass es Ron die Haare im Nacken aufstellte.

„Und das ist noch das Beste, was dir passieren wird!“

Draco drehte grinsend den Kopf und musterte Harry, der in der Küchentür stand und zornig Ron musterte, der verwirrt, verängstigt und panisch zwischen Harry und Draco hin und her schaute.

„M-Malfoy... was zum Teufel... warum ist er hier?“, stammelte Ron.

Draco legte den Kopf schief.

„Oh... ich bin sicher, du erinnerst dich an meinen blonden Teufel, Ron?“, lächelte Harry und ging nun langsam auf die beiden zu. Er blieb dicht hinter Draco stehen, schob liebevoll seine Hand auf Dracos und setzte einen kleinen Kuss auf dessen Hals.

Ron, dem diese Geste völlig entging, starrte nur auf den Zauberstab, in der Hoffnung, dass Harry Draco dazu ermutigen würde, ihn zu senken, doch daran dachte Harry gar nicht.

„Harry, ich...“

„Halt's Maul, Weasley!“, zischte Draco. „Und hör auf zu winseln. Als du deine Frau geschlagen hast, warst du doch auch stark genug, oder?“

Harry konnte nicht anders. Draco machte ihn dermaßen an, dass er sofort hart wurde. Das entging dem Blonden nicht, denn Harry presste sich dicht an seinen Hintern. Er hob die Augenbrauen, wandte Harry amüsiert den Kopf zu und lächelte

"Wow, Potter ... freust du dich nur mich zu sehen, oder verstaust du deinen Zauberstab seit neustem nicht mehr in den Gürtelschlaufen?"

Grinsend presste sich Harry noch ein wenig näher an Draco heran und ließ seine Hüften aufreizend kreisen.

"Oh nein, Malfoy ... das ist ein Zauberstab, das weißt du doch, immerhin kann ich dich damit zum schreien bringen!", sagte Harry süffisant, küsste Draco kurzerhand auf die Lippen und ignorierte Rons entsetztes Aufkeuchen vollkommen, dem wohl gerade aufging, dass sein Freund ihm nicht helfen würde.

"Harry?", quiekte er auf und sein Mund öffnete und schloss sich unkontrolliert, während er die beiden mit riesigen Augen anstarrte und überlegte, ob der Alkohol ihm Halluzinationen vorgaukelte.

Harry löste sich aus dem heißen Kuss den sie geteilt hatten und wandte seine Aufmerksamkeit wieder dem zu, was von seinem besten Freund übrig geblieben war.

"Ach, jetzt bin ich plötzlich wieder Harry, ja? Seit wann das denn wieder, neulich war ich doch noch Potter!", zischte Harry genauso kalt wie Draco davor und sah wie der Rotschopf bei seinem Tonfall zusammenzuckte. "Ich sag dir eins, RON! Komm Hermine noch ein Mal zu Nahe, lass dich nur noch einmal in ihrer Nähe blicken und ich schwöre dir, dass ich dir genüsslich ein paar Flüche um die Ohren jagen werde, bis du nur noch vor mir kriechst. Kannst du dich noch an den Sectumsempra erinnern? Diesen netten kleinen Fluch vom Halbblutprinzen, ja? Den werde ich dann mal an dir ausprobieren und dieses Mal werde ich dabei zuschauen, wie mein Opfer ausblutet, hast du das verstanden?", sagte Harry mit einer solchen Ruhe, dass sogar Draco erschauerte, bevor er stutzte.

"Oh, Harry! Dieser Fluch ist echt nicht sehr nett, das weißt du, oder?", grinste Draco und beobachtete Harry, der erst überlegte und dann die Augen aufriss.

"Oh shit, jaah ... tut mir Leid, Baby!" Harry küsste den Blonden kurz sanft und wandte sich dann wieder an seinen ehemaligen Freund, der kreidebleich war und immer noch nicht den Mund aufbekam.

„WIESO ZUM TEUFEL KNUTSCHT DU MIT MALFOY RUM?“, kreischte er plötzlich.

„Oh man, ich lass mich von ihm auspeitschen und du regst dich wegen einem Kuss auf? Das ist noch harmlos, glaub's mir. Okay, noch mal für dich zum Mitschreiben, Ronnie. Du warst ja immer etwas langsam im Hirn. Keiner – Ich wiederhole – KEINER von deiner Sippe wird Hermine nochmals anrühren oder in ihr Nähe kommen! Du packst unter unserer Aufsicht deinen Kram zusammen und verschwindest aus ihrem Haus!“

„Eine Frage habe ich mal noch“, mischte sich Draco ein, noch bevor Ron reagieren konnte. „Wie ist deine kleine blöde Schwester eigentlich in mein Appartement gekommen?“

Harry runzelte die Stirn. Daran hatte er gar nicht mehr gedacht. Ginny hatte ja gesagt, sie hätte gesehen, wie er und Narzissa sich geküsst hätten.

„Stimmt, also... rede!“

Ron schwieg und zitterte, doch als Harry seinen Zauberstab auch noch zog, ging er in die Knie.

„Bitte Harry... bitte...“

„Bitte was? Ich habe doch gar nichts getan! Hast du eigentlich eine Vorstellung davon, wie es deiner Frau geht? UNSERER BESTEN FREUNDIN? SIE IST GRÜN UND BLAU IM GESICHT, DU WICHSER!“, schrie Harry plötzlich und schob Draco ziemlich unsanft aus dem Weg. Seine Finger krallten sich in den Kragen seines ehemals besten Freundes und egal, was Harry vorhatte, Draco würde ihn nicht aufhalten. Er stellte sich mit verschränkten Armen daneben und beobachtete seinen Freund.

„DU BIST EIN UNGLAUBLICHER FEIGLING, RONALD WEASLEY UND ICH BIN GESPANNT, WAS DEINE FAMILIE DAZU SAGT, WENN SIE ERFAHREN, DASS DU DEINE FRAU VERPRÜGELT HAST! SIE HAT PRELLUNGEN AN DER HÜFTE UND AN DER SCHULTER! EINE PLATZWUNDE IM GESICHT! SIE WEINT UND ZITZT UND KOMMT FAST UM VOR ANGST! DU...DU...“ Harry war so dermaßen in Rage, dass er ausholte und seine Faust in Rons Gesicht sausen ließ.

Ron kippte nach hinten, spürte, wie Harry ihm mit aller Kraft in den Bauch trat und sich dann abwandte.

„Komm, beruhige dich. Du hast nichts gewonnen, wenn du ihn tot schlägst. Das würde sie nicht wollen, okay?“, redete Draco leise und sanft auf ihn ein.

„Hermine... hast du sie gesehen?“, wimmerte Harry und wollte sich zu Ron umdrehen, doch Draco hielt ihn fest. Anschreien war okay, aber würde er ihn nicht aufhalten, würde Harry die Kontrolle komplett verlieren und Ron töten.

"Ja, Baby ... ich hab sie doch auch gesehen , was denkst du, warum ich hierher gekommen bin? Aber du solltest dir an diesem Abschaum wirklich nicht die Finger schmutzig machen. Das ist der nicht wert!", sprach Draco weiter auf Harry ein und strich ihm über den Rücken. "Was ist mit Granger? Hast du sie allein gelassen?"

Harry schüttelte den Kopf und eine Träne löste sich, die langsam seine Wange hinabrollte.

"Ich hab deine Mum geweckt, ich wollte sie nicht allein lassen. Sie wollte mich so schon nicht gehen lassen, sie ist verdammt noch mal total verängstigt, so hab ich sie noch nie gesehen! Und wir hätten oft genug Grund gehabt total verängstigt zu sein! SCHEISSE!", schrie Harry plötzlich los und wandte sein Gesicht Ron zu. "SIE IST DEINE FRAU! WIE KONNTEST DU IHR DAS ANTUN? WIE KONNTEST DU IHR SOLCH EINE ANGST EINJAGEN? SIE IST DAMALS OHNE ZU ZÖGERN AUF EINEN AUSGEWACHSENEN WERWOLF ZUGEGANGEN UND VOR IHREM MANN VERKRIECHT SIE SICH! DU BIST DOCH NICHT MEHR NORMAL, WEASLEY!"

Draco hatte wirklich Schwierigkeiten damit, Harry bändigen zu können und wandte seine ganze Kraft auf, damit er nicht auf Ron losging.

"Harry!", rief er. "Harry verdammt! Ist gut jetzt, ich denke er hat es verstanden!"

Harry jedoch schnaubte nur und stapfte schließlich aus der Küche, nicht ohne Ron noch einen mörderischen Blick zu schicken.

Draco sah zu dem winselnden Etwas auf dem Boden und zog angewidert eine Augenbraue hoch.

"Ich hoffe die Botschaft ist angekommen, Weasley. Du hast Glück, dass Harry dich

nicht allein erwischt hast, sonst wärest du jetzt wohl schon Wurmfutter. Aber keine Sorge, auf deinen Dank kann ich gut verzichten. Du bewegst jetzt besser deinen Hintern und packst deine Sachen, sonst werd ich echt ungemütlich", zischte Draco noch einmal in Rons Richtung und folgte dann Harry ins Wohnzimmer, der mit dem Kopf in den Händen vergraben auf der Couch saß.

Draco ging zu ihm hinüber und zog ihn in den Arm, wo Harry sich sofort an seinem Shirt festkrallte und trocken aufschluchzte. Er konnte sich schon vorstellen, dass es für Harry schwer war zu akzeptieren, dass diese Freundschaft wohl für immer zerbrochen war, selbst wenn es in letzter Zeit Differenzen gegeben hatte. Draco selbst hatte nie ein so enges Verhältnis zu seinen Freunden gehabt wie Harry zu seinen. Nun, Blaise vielleicht ausgenommen, doch den konnte er wohl nun auch vergessen.

Aus der Küche ertönte ein Rumpeln und im nächsten Moment schlurfte Ron schwerfällig an ihnen vorbei, wobei er ihnen einen nicht zu definierenden Blick zuwarf. Draco erwiderte ihn eiskalt, bis Weasley sich schließlich abwandte und im Flur verschwand. Keine zwei Sekunden später konnte man das Krachen der Haustür hören. Draco stand auf und ging ans Fenster, wo er sah, wie das Wiesel, wie von Furien gehetzt davon lief, um dann plötzlich im Nichts zu verschwinden.

Seufzend sah Draco wieder zu Harry. Er glaubte nicht, dass dies das letzte Mal war, dass sie mit der Weasley-Sippe aneinander geraten würden, doch jetzt im Moment war das nebensächlich.

"Harry ... du solltest nach Granger sehen. Ich bin mir nicht sicher, ob sie mit der Gegenwart meiner Mutter einverstanden ist", sagte Draco leise und zog Harry von der Couch hoch.

"Ja ... ja, lass uns nach Hause gehen", sagte Harry müde und niedergeschlagen und schlang einen Arm um Dracos Hüfte, der ihn kurz an sich drückte, bevor sie gemeinsam das Haus verließen.

Bitte, bitte, schlagt uns nicht, okay??

Nein, halt! Lach! Das könnt ihr gar nicht, sonst erfährt ihr nie, was weiter passiert! *lol*
Bis nächste Woche!

Jules & Silver